

Aktionsplan: Ökumenisches Lernen

Vorbemerkung

Die Gruppe erkennt an, dass in der Erarbeitung der VEM-Partnerschaftsrichtlinien bereits viel gute Arbeit geleistet worden ist. Es ist uns bewusst, dass sich die Partnerschaftsarbeit verändert hat und zunehmend im Rahmen von Süd-Süd- oder trilateralen Partnerschaften geschieht. Wir haben bei unserer Partnerschaftsarbeit festgestellt, dass ökumenisches Lernen erforderlich ist.

In unseren Diskussionen und im Blick auf die Realität unserer Partnerschaftsarbeit haben wir die folgenden Themen als Herausforderungen für das ökumenische Lernen identifiziert:

- Umweltzerstörung und Klimawandel
- kulturelle Unterschiede in Bezug auf Süd-Süd- und trilaterale Partnerschaften
- interreligiöser Dialog
- Spiritualität
- Konflikte / Ungerechtigkeit
- Armut

Diese Themen wurden bereits im Rahmen von Partnerschaftsbesuchen diskutiert. Dennoch ist sich die Gruppe einig, dass eine weitere Auseinandersetzung mit diesen Punkten nach den Vorgaben des vorgeschlagenen Aktionsplans notwendig ist.

Aktionsplan

<i>Was ist zu tun?</i>	<i>Warum?</i>	<i>Wer sollte beteiligt sein?</i>	<i>Zeitplan</i>
Thematische Arbeit zu Umweltzerstörung und Klimawandel (Umwelt-camps, Besuchsprogramme, Website-Link)	Viele natürliche Ressourcen werden zerstört.	Delegierte von Partnerschaftsgruppen (Mitglieder von Jugendgruppen, Umweltgruppen), VEM-Geschäftsstelle und Regionalbüros	3 Jahre
Korruption als einen Aspekt kultureller Unterschiede begreifen lernen durch Visitationen (Besuche, Runder Tisch)	Wir müssen die Kulturen besser verstehen und voneinander lernen.	Delegierte von Partnerschaftsgruppen, VEM-Geschäftsstelle und Regionalbüros und auch die örtlichen Kirchen	3 Jahre
Thematische Arbeit zu interreligiöse Beziehungen in drei Kontinenten (Seminar, Workshop)	Weil Unfriede zwischen den Religionen herrscht.	Delegierte von Partnerschaftsgruppen (Pastor/in oder Laie/Laiin), VEM-Geschäftsstelle und Regionalbüros und auch die örtlichen Kirchen	3 Jahre
Stärkung der Spiritualität (Bibelarbeit, Seminar, Austausch)	– Spiritualität spielt bei einigen Projekten eine untergeordnete Rolle – Geistlicher Umgang mit Krisen	Delegierte von Partnerschaftsgruppen, VEM-Geschäftsstelle und Regionalbüros und auch die örtlichen Kirchen	3 Jahre

Thematische Arbeit zu Konflikten und Ungerechtigkeit und ihre Überwindung durch Versöhnungsprozesse, Friedensaufbau und Konfliktlösung	Viele Kirchen leiden unter regionalen Konflikten / Ungerechtigkeiten.	Delegierte von Partnerschaftsgruppen, VEM-Geschäftsstelle und Regionalbüros und auch die örtlichen Kirchen	3 Jahre
Thematische Arbeit zu Armut und die damit verbundenen Probleme (Schulung)	Viele Mitglieder von VEM-Kirchen sind von Armut betroffen.	Delegierte von Partnerschaftsgruppen, die Geschäftsstelle sowie die Regionalbüros der VEM und auch die örtlichen Kirchen	3 Jahre

Zusätzliche Empfehlungen:

1. In das Visitationsprogramm sollten Fachleute einbezogen werden.
2. Nach Beendigung eines jeden ökumenischen Lernprozesses sollten die Teilnehmenden zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dieser Themen werden.
3. Nach jeder Visitation und nach Ablauf von drei Jahren können die Gruppen alle Programme evaluieren.
4. Nach jedem Programm müssen wir der VEM und den regionalen Kirchen Bericht erstatten.
5. Die VEM und die Partner sollten dieses Programm finanziell unterstützen.
6. Advocacy

verabschiedet am 14. Juli 2012

Gruppenmitglieder: Imke Buchholz, Pfarrerin Yohana Abraham Mmaka, Pfarrer Rudy Sewoyo, Pfarrer Humala Lumbantobing

Internationale Partnerschaftskonferenz, Parapat, 7.–15. Juli 2012